

# Postulat

## Begehbarkeit Seeufer Urnersee durch Aufschüttungen

Herr Präsident,  
Meine Damen und Herren

### Einleitung

Der Urnersee mit dem Gitschen und den Bauen-Stöcken auf der Westseite und dem Rophaien, Axen und Fronalpstock auf der Ostseite bietet zweifelsfrei ein spektakuläres Panorama.

Schon heute werden die Ufergestaden auf dem Weg der Schweiz von vielen Touristen und Einheimischen genutzt.

Die heute begehbaren Uferzonen liegen aber fast ausnahmslos ausserhalb der Bauzonen.

Der Fokus richtet sich auf die Seegemeinden des Urnersees.

Nach meiner Meinung sollte jede Möglichkeit genutzt werden, attraktive Quaianlagen in den Dörfern für Einheimische und Tagestouristen zu erstellen, falls Ausbruchsmaterial kostengünstig abgelagert werden kann.

Der Urnersee ist ein öffentliches Kantonsgewässer, es sollte nicht nur auf dem Wasser, sondern auch am Ufer genutzt werden können.

Mit vorgelagerten Uferschüttungen könnte man mindestens Teile der Uferzonen öffentlich begehbar machen.

### Abklärungen

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- In naher Zukunft wird die Umfahrung Sisikon erstellt, der Axentunnel der SBB in ferner Zukunft. Gibt es seitens des Kantons Überlegungen oder Konzepte für mögliche Aufschüttungen am Urnersee? (nebst Flüelen)  
Ich würde es begrüßen, wenn die Seegemeinden in diesen Prozess miteinbezogen würden und erachte eine Untersuchung der verschiedenen möglichen Standorte als notwendig.
- Da auch Aufschüttungen am Muota-Delta und eine Verbreiterung der Quaianlage in Brunnen geplant sind, sollte mindestens das Ausbruchmaterial auf Urner Seite des Umfahrungstunnels für Urner Projekte verwendet werden.  
Ist der RR bereit, im Projekt der Umfahrung Sisikon mit dem beteiligten Partner Kt. SZ über eine Aufschüttung gleich neben der bereits vorgesehenen Verladestelle im Dorni als Alternative zu einem Abtransport zu verhandeln, um das Delta des Dornibaches ökologisch aufzuwerten und dadurch einen Uferweg zu ermöglichen?
- Wie verhält es sich mit allfälligen Aufschüttungen für Uferwege vor privaten Parzellen, was wären die Auswirkungen auf die Eigentumsverhältnisse und die Uferabstände zu Gebäuden?
- Nach welchen Kriterien werden neue private Bootshütten oder Einfahrten bewilligt, wird die mögliche spätere Aufschüttung für Uferwege im Verfahren miteinbezogen?
- Werden gemäss Gewässernutzungsgesetz für Gewässernutzungen durch Bootshäfen und private Bootshütten Konzessionsgebühren analog Wasserkraftnutzung oder Kiesausbeutung erhoben?

### Begründung

Ca. 40 % des Ausbruchsmaterial, rund 450'000 m<sup>3</sup> des Sisikonertunnels können nicht für eine Aufbereitung und Schottermaterial verwendet werden.

Anstatt in Stansstad Baggerlöcher zu füllen oder im Zürcher Unterland Kiesgruben aufzufüllen sollte dieses Material im Kanton abgelagert werden können.

See- Aufschüttungen sind nur im Zusammenhang mit Tunnelausbruchmaterial finanzierbar, deshalb ist es wichtig, dass potentielle Standorte schon vorher abgeklärt werden und so im Ausführungsprojekt von Tunnels konkret berücksichtigt werden können.

Sisikon, 04.April 2006

Arthur Zwysig  
LR Sisikon

